



Bibliographische Daten

Titel: Drei Fastnachtspiele
Ersteller: Hans Sachs
Signatur: Amb. 8. 1496

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der **Kranke** greift an den Bauch und spricht:
 Es thut mir in dem Bauch sehr nagen,
 Er ist, poßtausend! stark geschwollen.

Der **Arzt** spricht:
 Gesell, wenn wir dir helfen sollen,
 So mußt du wahrlich für den Tod
 Ein Tränklein trinken in der Not;
 Das will ich dir selber zurichten.

Der **Kranke** spricht:
 Ja, lieber Herr, sorgt nur mit nichten!
 Ich hab' oft vier Maß ausgetrunken,
 Daß ich an den Wänden heimgehunken;
 Und so ein Tränklein widerstände mir?

Der **Arzt** spricht:
 Gesell, das war nicht recht von dir!
 Du hast vorher in vielen Tagen
 Gesammelt ein in deinen Magen,
 Und das ist alles drin festgelegt,
 Drum muß ich dir den Magen fegen.

Der **Kranke** setzt sich und spricht:
 Ja, Herr, und wenn Ihr das wollt than¹,
 So heißt hinausgehn jedermann!
 Es wird wahrhaftig übel stinken.

Der **Knecht**:
 Ei merk', du mußt ein Tränklein trinken,
 Das wird dir fegen den Magen dein.

Der **Kranke**:
 Was wird es für ein Tränklein sein?
 Ist es Wein, Met oder Weißbier?
 Mein lieber Herr, und hätt' ich's schier²,
 Setzt hätt' ich eben gleich einen Durst.

¹ Thun.

² Bald.